



Magazin

Nr. 47
März 2022



2 Editorial

3 Berufsbildung

4 Kochen

5 Interview mit Eltern

6 Porträt Katinka Probst

Editorial

Liebe Leser*innen

In den letzten Monaten war die Situation hier im SONNENBERG geprägt von unserem Bestreben, trotz pandemiebedingten Auflagen und Restriktionen für unsere Schüler*innen einen möglichst "normalen" Betrieb zu gestalten, sie zu unterstützen und zu fördern und gemeinsame Erlebnisse und Spass zu ermöglichen. Was dabei unser Personal geleistet hat, welches den Alltag mit den Kindern und Jugendlichen gestaltet, ist bemerkenswert und verdient unsere grosse Anerkennung. Die Mitarbeiter*innen haben es verstanden, die Situation im Unterricht und auf den Wohngruppen so zu gestalten, dass trotz Ausfällen und Improvisation stets eine positive und lernfördernde Grundstimmung herrschte.

In den nächsten Monaten stehen für den SONNENBERG wichtige Veränderungen an. Im Sommer dieses Jahres schliessen wir die dreijährige Vorbereitungsphase unserer Organisationsentwicklung ab. Die Führungspersonen der drei Führungsebenen sind gewählt und die Organisation ist neu aufgestellt. Wir sind stolz darauf, im August 2022 in die Umsetzung dieser Organisationsentwicklung einsteigen zu können. Näheres hierzu erfahren Sie im Jahresbericht, welchen wir Ihnen im Juni zustellen werden.

Daneben stehen im Verlaufe dieses Jahres wichtige Verhandlungen mit den Behörden des Kantons Zug zu unseren verschiedenen Leistungsvereinbarungen an. Hier geht es darum, die bisherigen Leistungen unserer Institution weiterführen sowie wichtige Verbesserungen und Ergänzungen vornehmen zu können.

Beiträge in diesem Magazin

Nach der Schule, was kommt dann? Auf der Suche nach einer passenden Anschlusslösung begleitet Peter Hürlimann, unser Berufsintegrationscoach, unsere jungen Erwachsenen. Lesen Sie mehr auf Seite 3.

Auch Kochen will gelernt sein. Auf unseren Wohngruppen wird mit viel Freude gekocht und gegessen. Was die Kinder und Jugendlichen in der Küche alles dabei lernen, zeigen wir Ihnen auf Seite 4.

Schauen Sie Eltern von SONNENBERG-Kindern über die Schulter. Wie erleben Eltern unsere Schule? Einblicke in den Schulalltag aus einer anderen Perspektive bekommen Sie auf Seite 5.

Die neue Geschäftsleitung ist weiblicher geworden. Frau Katinka Probst ist seit dem 1. August 2021 neues Geschäftsleitungsmitglied und Bereichsleiterin Heil- und Sozialpädagogik. Sehr gern porträtieren wir für Sie Frau Probst auf Seite 6.

Viel Vergnügen beim Lesen, sonnige Ostertage und einen guten Start in den Frühling.

Thomas Dietziker
Direktor



Treten Sie mit uns in einen Dialog, Ihre Fragen, Wünsche oder Rückmeldungen sind uns immer sehr willkommen.

info@sonnenberg-baar.ch

AGENDA Schulferien 21/22

Frühlingsferien	16.04.22 – 01.05.22
Auffahrtsferien	26.05.22 – 29.05.22
Sommerferien	09.07.22 – 21.08.22

Schulfreie Tage 21/22

Ostern	15.04.22 – 18.04.22
Pfingstmontag	06.06.22
Fronleichnam	16.06.22

IMPRESSUM

Auflage: 1800 Ex.
Redaktion: Thomas Dietziker,
David Oberholzer, Kerstin Bieler
Fotos: SONNENBERG, Kerstin Bieler
Druck: Heller Druck AG, Cham

SONNENBERG
Landhausstrasse 20
CH-6340 Baar
Tel. 041 767 78 33
info@sonnenberg-baar.ch
www.sonnenberg-baar.ch
facebook.com/sonnenbergbaar

Spenden:

www.sonnenberg-baar.ch/spenden

Unser Spendenkonto:

CH27 0900 0000 5080 0000 9

♥-lichen Dank für Ihre Unterstützung

Jetzt den QR-Code mit der TWINT-App scannen und spenden:



Berufsbildung: Schulzeitende naht, und jetzt?

Unsere Schüler*innen der verschiedenen Abteilungen in der Oberstufe hören wiederkehrend die Aussage, dass ein grosses Ziel der letzten rund zwei Schuljahre einer normalerweise 9 oder 10 Jahre dauernden Schulkarriere darin besteht, eine möglichst stimmige Anschlusslösung für die Zeit nach dem Schulabschluss zu finden.

Von der Kindheit über die Jugendzeit zum Erwachsenenalter

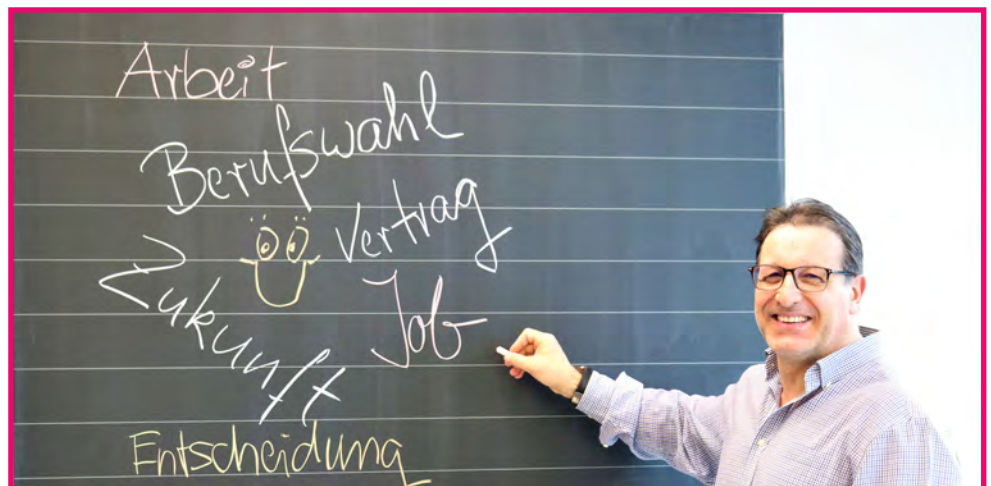
Der Verlauf des Prozesses auf dem Weg zur passenden Anschlusslösung, welche den persönlichen Interessen und Neigungen entsprechen soll, wird von den individuellen Ressourcen der Jugendlichen, ihren Erfahrungen aus dem bisherigen Leben und den Einflüssen aus dem familiären Kontext massgeblich beeinflusst.

Zusammenarbeit verschiedener Beteiligten

Der Berufswahlentscheid liegt im Verantwortungsbereich der Eltern/Erziehungsberechtigten und der Jugendlichen.

Entscheidend für einen gelingenden Berufswahlprozess ist ein möglichst Gewinn bringendes und gegenseitig ergänzendes Zusammenarbeiten der verschiedenen Beteiligten. Die direkten Bezugspersonen des SONNENBERG aus den Bereichen Schule und Wohnen sind wertvolle Begleiter des Übergangs von der Schule zum Danach.

Die Fachpersonen der IV unterstützen dabei beratend. Wichtigste Partner sind die Anbieter von Berufsausbildungen sowohl im 1. Arbeitsmarkt als auch im geschützten Rahmen. Mittels Angeboten für Praxiserfahrungen, Schnupperlehren oder Arbeitstrainingstagen können unsere Jugendlichen wertvolle Erkennt-



nisse gewinnen und ihre Ideen für die Zeit im Anschluss an die Schulbildung mehr und mehr konkretisieren.

Freude, Realitäten, Ernüchterungen und Stolz

Wie wunderbar ist immer wieder der Augenblick, in welchem eine Schülerin/ein Schüler mit grosser Begeisterung und sichtlichem Stolz berichtet, dass eine Zusage für den Lehrstellenantritt im kommenden August vorliegt! Dieses Ziel wurde vielleicht erst erreicht, nachdem Momente von Absagen, nicht vorhandenen Wunschausbildungsplätzen oder Neueinschätzungen der eigenen Möglichkeiten notwendig waren. Umso schöner, dass trotz des Auf und Ab's während des Prozesses zur passenden Anschlusslösung ein ganz wichtiger, nächster Schritt in einen neuen Lebensabschnitt gemacht werden kann.

Wir wünschen allen unseren Schüler*innen für den Übergang in die Arbeits- und Berufswelt nur das Beste!

*Peter Hürlimann, verantwortlich für Klient*innenprozesse, BerufsinTEGRATIONScoach*

Beispiele von Anschlusslösungen/Ausbildungen, die unsere Abgänger*innen ergreifen:

Praktiker PrA Betriebsunterhalt
 Unterhaltspraktiker EBA
 Automobil-Assistent EBA
 Detailhandelsfachmann EFZ
 Fachfrau Kinderbetreuung EFZ
 Restaurantangestellte EBA
 Verkaufsassistent EBA
 Logistiker PrA
 Montagepraktiker PrA

Kochen in den Wohngruppen: Kitchen impossible?

Das Jahresmotto "zämä läbä - zämä lerne - zämä schaffe" zieht sich auch quer durch den Wohngruppenalltag. Hier "läbä" die Kinder und Jugendlichen im wahrsten Sinne des Wortes "zäme". Sie "lerne zämä" viele lebenspraktische Fähigkeiten - wie unter anderem auch das Kochen. Dies beinhaltet aber viel mehr als die blosse Vermischung von Zutaten zu einem Gericht...

Jeder kann kochen!

Seit dem Film "Ratatouille" müsste klar sein: kochen kann auch der Kleinste unter uns. Aber Kochen ist viel mehr als bloss ein geniessbares Gericht zuzubereiten. Beim Kochen lernen die Kinder und Jugendlichen das Planen eines konkreten Abendessens von der ersten Menüauswahl über das Rezept suchen und lesen, die Einkaufsliste schreiben bis hin zum Einkauf ausführen, das Zeitmanagement in den Griff zu kriegen und schlussendlich das Kochen an sich. Kann wirklich jeder kochen?



Zutaten fürs Nachtessen: Äplermakronen - lecker!

Was gibt's?

Die Jugendlichen der Wohngruppe 5 kochen freiwillig und regelmässig ein- bis zweimal pro

Woche in Begleitung einer Betreuungsperson. Grundsätzlich gilt die Regel: wer kocht, entscheidet über das Menü. Dies motiviert viele Jugendliche ihre Lieblingsmenüs oder Familienrezepte selber auszuprobieren. Beim gemeinsamen Abendessen erhalten die Köch*innen in der Regel grosse Komplimente und Danksagungen von ihren WG-Kolleg*innen.

Wo sind die Vitamine?

Ausgewogene Ernährung ist ein zentrales Ziel der SONNENBERG-Küche, welches auch beim Kochen auf der Wohngruppe verfolgt wird. Im Austausch mit den Betreuungspersonen und anderen Jugendlichen wird gemeinsam entschieden, welche Gemüse auf der Pizza noch Platz haben oder welcher Salat dazu serviert wird. So entstehen aus beliebten Menüs ausgewogene Abendessen.

Risiken und Nebenwirkungen...

Während dem Kochen entstehen immer wieder gute, persönliche Gespräche, die die Beziehung untereinander fördern und pflegen. Auch wenn mal ein Missgeschick passiert, sorgt das eher für Lachen als Tränen. Je nach Bedarf und Alter erhalten die Jugendlichen während dem Kochen mehr oder weniger Unterstützung. Dies variiert von der konkreten Anleitung und Mithilfe wie beispielsweise Zwiebeln schneiden oder Wasser abschütten bis hin zur beobachtenden und coachenden Begleitung.



Denn: Übung macht den Meister!

Salome Braun, Sozialpädagogin Wohngruppe 5



Heute gibt es den Wohngruppen-Lieblingssalat: Gurkensalat!

Eine andere Sicht auf den SONNENBERG - Interview mit Eltern

Im SONNENBERG werden junge Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen unterrichtet, betreut, begleitet, unterstützt und gefördert. Wir bieten unseren Klient*innen verschiedenste Leistungen wie beispielsweise heilpädagogische Früherziehung, separative und integrative Sonderschulangebote, Wohnmöglichkeiten, Freizeitbetreuung, Mittagstische oder berufliche Integrationsmassnahmen auf hohem fachlichen Niveau an. Schauen Sie SONNENBERG-Eltern über die Schulter. Wie erleben Eltern unsere Schule, welche Glücksmomente konnten geschaffen werden? Einblicke in den Schulalltag aus einer anderen Perspektive.

Familie Tontini

Die Tochter von Familie Tontini, Dina, besucht unsere Schule seit dem Jahr 2019. Sie ist Oberstufenschülerin im 9. Schuljahr, eine junge Frau an der Schwelle zum Berufsleben. Wie haben ihre Eltern und sie die letzten 3 Jahre am SONNENBERG erlebt?

Giuliana Tontini, Dinas Mutter, berichtet:

"Die ganze Familie ist sehr froh, dass sich Dina in der Schule sehr wohl fühlt und viele positive Erfahrungen machen konnte und kann."

Es wird im SONNENBERG darauf geachtet, dass der Umgang unter den Schüler*innen stets fair und respektvoll ist. Dina hat hier viele "Gspänli" gefunden. Die individuelle Förderung in den kleinen Klassen wirkt sich positiv auf den Lernalltag aus. Dina besucht die Klasse von Herrn Müller, hier lernen sieben Schüler*innen gemeinsam.

Besonders freut die Eltern, dass Dina hier im SONNENBERG die Möglichkeit hat, verschiedene Sportarten kennen zu lernen und auszuprobieren. So ist Dina vom Kanufahren auf dem Zugersee begeistert. Auch werden im SONNENBERG mit den Schüler*innen regelmässig Waldtage durchgeführt, und das bei fast jedem Wetter. Die Eltern schätzen die

Lehrpersonen, die es schaffen, die jungen Menschen auch bei nicht so schönem Wetter für einen Tag in der Natur zu gewinnen. Die SONNENBERGler*innen gestalten den Tag jeweils so interessant, das Dina dann doch immer begeistert nach Hause kommt, auch an Tagen ohne Sonnenschein.

Wie geht es weiter?

Giuliana und Carlo Tontini sehen die intensive Begleitung der Jugendlichen bei der Lehrstellen-suche als sehr vorbildlich. Den jungen Menschen werden in Coaching-Gesprächen verschiedene Wege aufgezeigt, wie die Zeit nach der Schule gestaltet werden kann. Dina und ihre Eltern sind zur Zeit noch in der Entscheidungsphase. Dinas Mutter sagt :

"Ich bin zuversichtlich und entspannt, weil wir als Familie wissen, das Dina im SONNENBERG gut aufgehoben ist."

Vielen Dank Familie Tontini und viel Glück und Erfolg für alles Kommende!



Das bietet der SONNENBERG:

- Erstausbildung
 - Ausbildungs- und Studienbegleitung
- Brückenangebote
 - Aufbau- und Brückenjahr
 - Berufsvorbereitungsjahr
 - Begleitetes Wohnen
- Primar- und Oberstufe
 - Integrative und separative Sonderschulung
 - Tagesschule, Teilinternat, Internat
 - Beratung
 - Wochenentlastung, Feriententlastung
 - Kinder- und jugendpsychiatrisches Tagesambulatorium
- Heilpädagogische Früherziehung
 - Alltagsnahe Abklärung des Sehvermögens
 - Beratung

Kerstin Bieler
Öffentlichkeitsarbeit

Porträt Katinka Probst

Seit dem ersten August 2021 ist wieder eine Frau in der Geschäftsleitung des SONNENBERG tätig. Katinka Probst, Fach- und Führungsperson und dreifache Mutter, leitet neu den Bereich Heil- und Sozialpädagogik. Frau Probst, in Baar daheim, ist bereits seit über 11 Jahren im SONNENBERG in verschiedenen Positionen tätig.



Frau Probst, eine sehr vielseitig interessierte und engagierte Frau, verfügt über sehr viel Erfahrung im Fachbereich Sehen. So war sie, bevor Sie 2010 in den SONNENBERG kam, bereits in Luzern in einer Beratungsstelle für Erwachsene mit einer Sehbeeinträchtigung (fsz-Fachstelle Sehbehinderung Zentralschweiz) tätig. Über Beratungsmandate ist sie dann mit dem SONNENBERG in Kontakt gekommen und hat vor über 11 Jahren mit viel Freude das Angebot angenommen, die Fachstelle Sehen für Kinder und Jugendliche im SONNENBERG aufzubauen.

Aufgaben

Heute sieht sie die Sicherstellung der Voraussetzungen, damit die Mitarbeitenden in diesem Be-

reich ihrer Arbeit mit dem Kind/dem Jugendlichen im Zentrum, in hoher Qualität nachgehen können, als ihre wichtigste Aufgabe. Der Bereich Heil- und Sozialpädagogik wird künftig den Namen "Blinden- und Low Vision-Pädagogik" führen und so auch gleich dessen inhaltliche, beeinträchtigungsorientierte Ausrichtung aufzeigen.

Wünsche und Pläne

Der wichtigste Plan, den Frau Probst in ihrer neuen Position verfolgen und umsetzen möchte, ist es den Gestaltungsspielraum, welchen der Organisationsentwicklungsprozess, in dem wir uns als Institution zur Zeit befinden, bestmöglich zu nutzen, um neue Bedürfnisse frühzeitig erkennen zu können. Besonderes

Augenmerk gilt der Entwicklung und Sicherstellung einer hohen Fachlichkeit in allen Angeboten. Es gilt unser Kerngeschäft als heilpädagogisches Schul- und Beratungszentrum nicht aus den Augen zu verlieren und für Mitarbeitende ein Ort zu sein, wo man sich gerne engagiert und begegnet. Frau Probst sagt dazu: "Das Erreichen ist nicht das alleinige Ziel, aber ich begeben mich auf den Weg, den schon viele vor mir gegangen sind und hoffe, dabei einiges bewirken oder anstossen zu können." Frau Probst engagiert sich, um für die Klientel jene spezialisierten Angebote zu schaffen und zu gewährleisten, die sie benötigt, an jenem individuellen Punkt, an dem sie in ihrem Leben mit ihren Bedürfnissen stehen. Weiterhin liegt es ihr am Herzen, die Zusammenarbeit und Interdisziplinarität in und um den SONNENBERG zu leben und zu erweitern. Leiten lässt sie sich bei ihrer täglichen Arbeit von der Vision einer inklusiven Gesellschaft.

Persönliches

Katinka Probst freut sich im 2022 neben den vielen interessanten Aufgaben im und für den SONNENBERG oft Zeit und Möglichkeiten zu finden, um zu tanzen, zu wandern, Velo fahren oder klettern zu gehen und Zeit mit Freunden und Familie zu verbringen.

Wir gratulieren Frau Katinka Probst zur neuen Position und wünschen Ihr viel Erfolg!

*Kerstin Bieler,
Öffentlichkeitsarbeit*